

Klein und laut aus dem Ruhrpott

Comedian Hennes Bender hat die Lacher im „Rantastic“ auf seiner Seite

„Klein/Laut“, der Titel ist bei Comedian Hennes Bender Programm, denn der Comedian ist ein wütender kleiner Mann auf der Bühne, der sich gerne und viel aufregt und das lautstark. Als einen Hobbit auf Speed, so bezeichnet Kollege Tobias Mann den Ruhrpottler, der nicht mit seiner Größe punkten kann. Punkten kann er jedoch beim Publikum unter anderem mit seiner politischen Kritik, die so nebenbei daherkommt. Erst langsam kommt das Publikum dahinter und amüsiert sich königlich. Die Kanzlerin sei einfach nur unverbindlich, betont Bender. Ihre Wahlaussage „Sie kennen mich“, liefert für ihn reichlich Stoff und Angriffspunkt. Auch mit der Aussage „Also, ich tue mich schwer mit dem Thema“, kann Bender nichts anfangen, außer es für seine Comedy heillos auszu-schlachten.

Trotz allem sei er ruhiger geworden, auch in seinem Privatleben rege sich nicht mehr über alles auf. Das nenne er resignative Reife. Was ihn nervt, lasse er inzwischen einfach sein. Trotzdem nervt den Comedian so einiges und da kann er sich so richtig echauffieren. Vor allem, wenn die Sprache, vor allem die eigene deutsche, verunglimpft werde. Da kann sich der kleine Mann richtig groß auf-regen. Werbung zum Beispiel. Ätzend findet er: Die löse bei ihm eine Gegenreak-tion aus. Einen Konsumboykott. So werde er sich vielleicht nie gesund ernähren, vor allem gewisse Müslis weglassen aber was soll's. Zudem lästert Hennes Bender gerne. Vor allem über die Texte mancher deutscher Musiker, die vor Banalität nur so strotzen. Mit Wonne parodiert er ei-nige und amüsiert sich selbst königlich.



HENNES BENDER punktet beim Publikum unter anderem mit seiner politischen Kritik – klein und laut. Foto: beo

Taxifahrer liebe er dagegen. Vor allem die in Berlin. Das sei eine eigene Welt. Forsch, die Höflichkeit sei in der Haupt-stadt sicher nicht erfunden worden.

Aber diese lockere Spontanität mit der Sprache fasziniere ihn. Seine Frau habe auch solche Anwendungen. Sie sei Meister darin Sprichwörter zu verdre-

hen. Auch mit der Religion tut sich Hen-nes Bender schwer. „Die Macht“ in Star Wars finde er da viel einfacher nachvoll-ziehbar. Man kann sich entscheiden ob man zu den Guten oder den Schlechten gehören wolle. Alles andere finde er un-realistisch, behaupte doch jede der Weltreligionen sie sein die wahre. Hen-nes Bender findet heraus, dass viele im Publikum katholisch sind. Dann geht es los. Die zehn Gebote seziert er sofort. Mit dem ersten Gebot gehe es schon los. Absolutismus. Es kann nur einen Gott geben. Er hat damit Probleme. Da sind ihm die antiken griechischen Götter lie-ber, da könne man sich aussuchen, wenn man am besten finde. Davon abgesehen, gehe er langsam auf die 50 zu. Ja, einiges habe sich schon verändert. Sein Körper mache unkontrollierte Töne, er werde kleiner und alles ächze und stöhne. Da-raufhin habe er sich einem Vollkörper-check im Krankenhaus unterzogen. Seinen klinischen Untersuchungsbefund findet er genial. Er hat ihn gleich mitge-bracht, damit das Publikum an seinem Amüsement teilhaben kann. „Das Ent-kleiden gelingt selbständig“, das Publi-kum lacht sich scheckig und Bender ist empört. Mit dem Ausziehen habe er noch nie Probleme gehabt, mit dem An-ziehen schon eher. Er habe nun die ärzt-liche Bescheinigung, dass er sich noch zum Stripper eigne.

Bizarrr, findet er. Hennes Bender kommt mit seinem Humor beim Publi-kum an und liefert auf der Rantastic Kleinkunstbühne einen Comedyabend, bei dem viele herzlich lachen und sich prächtig mit dem Hobbit aus dem Ruhr-pott amüsieren. Beatrix Ottmüller